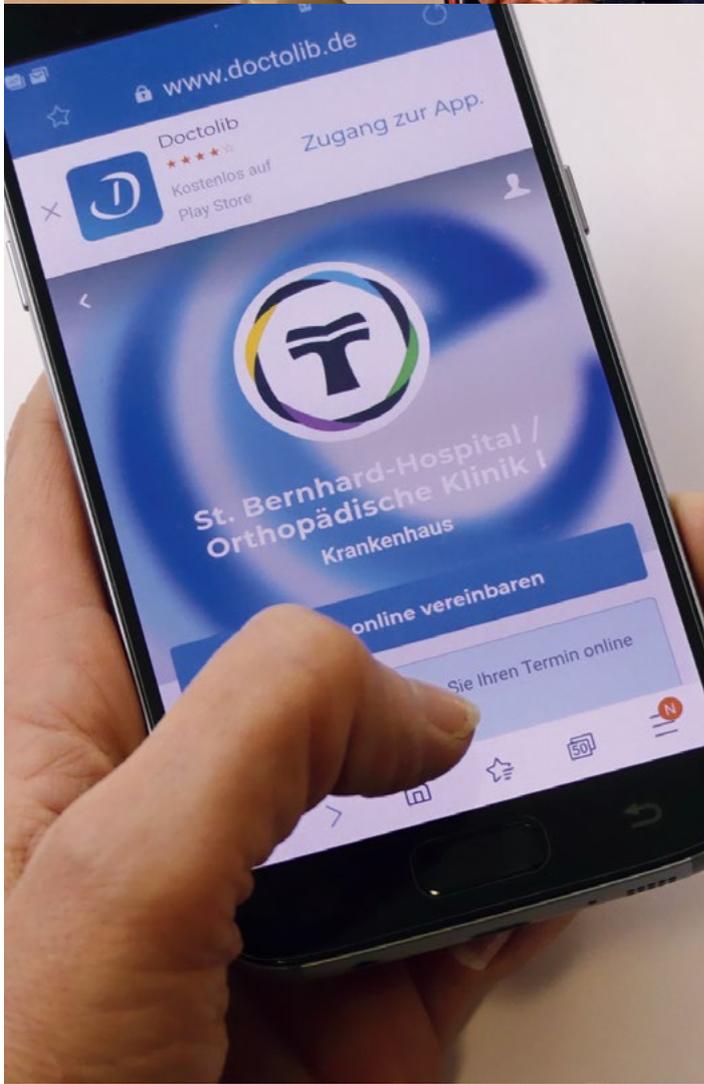


# BERNHARD AKTUELL



Terminvereinbarung online  
Danke an Spender und Unterstützer  
**Neues Schuljahr**  
*Corona erfolgreich behandelt*  
Hauptamtliche Praxisanleiterin

ST. BERNHARD-HOSPITAL  
KAMP-LINTFORT



Eine Einrichtung der St. Franziskus-Stiftung Münster

# Inhalt

Danke an Spender und Unterstützer .....	4
Orthopädische Klinik I, Klinik für Orthopädische Chirurgie .....	6
Orthopädische Klinik II, Zentrum für Konservative Orthopädie und Schmerzambulanz .....	7
Chirurgische Klinik I, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie.....	8
Chirurgische Klinik II, Klinik für Unfallchirurgie.....	9
Medizinische Klinik I, Klinik für Gastroenterologie, Hämatologie, Palliativmedizin und interventionelle Endoskopie .....	10
Medizinische Klinik II, Klinik für Kardiologie, Elektrophysiologie, Angiologie & Pulmologie .....	11
Sven Boßmann und sein Loch im Herz-Vorhof: Spezialisten des St. Bernhard-Hospitals fanden Schlaganfall-Ursache.....	12
Wer hat unseren Bus gesehen? Fotowettbewerb .....	13
Anästhesiologische Klinik, Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin .....	14
Chirurgische Klinik III, Klinik für Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie, Phlebologie .....	15
Klinik für Radiologie.....	16
Neuer Service im St. Bernhard-Hospital: Termin-Vereinbarung jetzt auch online.....	17
St. Bernhard-Hospital verstärkt die praktische Pflegeausbildung: Jessica Jonas ist hauptamtliche Praxisanleiterin .....	18
Dermatologische Klinik (Belegabteilung).....	20
Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) MediaVita GmbH .....	21
Nach Odyssee: Im St. Bernhard-Hospital erfolgreich behandelt Karl-Heinz Schindler übersteht lebensgefährliche Corona-Infektion.....	22
Neues Schuljahr an der Katholischen Bildungsakademie Niederrhein: Der ganz andere Start für 28 junge Menschen .....	24
St. Bernhard-Hospital wird Akademisches Lehrkrankenhaus der Riga Stradins University .....	25
Rätselspaß .....	26

# Impressum

**Redaktion:** Jörg Verfürth (V.i.S.d.P.)  
(verfuerth@st-bernhard-hospital.de)  
Sigrid Baum, Baum-Kommunikation, Ißsum  
(sigrid.baum@baum-kommunikation.de)

**Fotos:** Bettina Engel-Albustin, Dr. Marco Fuchs, Volker Herold / Funke Foto Services,  
Jochen Rolfes, Schubert Fotografie, Jörg Verfürth

**Gestaltung:** Andreas Frerichs, Atelier Zweieck, Münster

**Druck:** Set Point Medien

**Stand:** August 2020

**Auflage:** 52.000

*Ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir in vielen Fällen auf eine Unterscheidung von weiblicher und männlicher Schreibweise verzichtet.*

# Liebe Leserin, lieber Leser,

was für eine Zeit liegt hinter uns! Durch Corona wurde alles anders – auch bei uns im Krankenhaus. Andere Prioritäten, andere Abläufe, andere Verantwortlichkeiten. Da ist es mehr als richtig, dieser Zeit (möge sie bald vorbei sein) auch in „Bernhard Aktuell“ Raum zu geben. Denn sicher interessiert Sie, wie wir dieser Herausforderung begegnet sind und auch weiterhin begegnen.

Wir haben vielen zu danken, die uns geholfen und unterstützt haben. Darüber berichten wir im Heft ausführlich. Aber auch über einen Patienten, der an Corona erkrankte und bei uns ins Leben zurückfand, lesen Sie in dieser Ausgabe. Heute geht es ihm wieder richtig gut, soviel können wir schon hier vorwegnehmen.

Da wir uns als Krankenhaus zunehmend spezialisieren und neue Therapien in die Behandlungskonzepte integrieren, stellen wir Ihnen unsere Kliniken, Zentren und die verantwortlichen Chefarzte in dieser Ausgabe einmal ausführlich vor.

Von einem Beispiel, dass auch sehr junge Menschen an einem Schlaganfall erkranken und ungewöhnlicher Behandlung bedürfen, lesen Sie ebenfalls in dieser Ausgabe. Sicher werden Sie bei Ihrem nächsten Langstreckenflug (wenn er denn wieder möglich sein wird) daran denken.

Dass Ausbildung bei uns einen sehr hohen Stellenwert hat, haben wir schon oft herausgestellt. Welche Wertschätzung wir ihr auch beimessen, zeigt sich auch daran, dass wir nun eine hauptamtliche Praxisanleiterin haben, die sich ausschließlich um die Begleitung und Betreuung unserer Auszubildenden in der Pflege kümmert.

Seit kurzem sind wir Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Riga. Und die erste Studentin ist schon bei uns. Auch darüber berichten wir in diesem Heft.

Gern möchten wir Sie ein wenig verwöhnen – nicht nur mit umfassender Information, sondern auch mit attraktiven Preisen. Machen Sie mit bei unserem Kreuzworträtsel.

Auch wenn Sie wissen, dass Sie sich im Krankheitsfall auf uns verlassen können, wünschen wir Ihnen von Herzen: Bleiben Sie gesund.



Dr. Conrad Middendorf  
Geschäftsführer



Josef Lübbers  
Geschäftsführer



Dr. Wilhelm Kirschke  
Ärztlicher Direktor



Clemens Roeling  
Pflegedirektor

# Danke an Spender und Unterstützer

**Danke! Ein viel zu kleines Wort.**

**Das in Corona-Zeiten alles anders war als gewohnt, hat jeder von uns am eigenen Leib gespürt. Ganz persönlich und im kleinen Kreis – aber oft auch schwerwiegend, sei es die Gesundheit betreffend oder vielleicht auch wirtschaftlich.**

Bei uns im St. Bernhard-Hospital waren die Änderungen sehr umfangreich: Vor dem Eingang wurde ein Screening-Container von der Veener Landjugend und ein Zelt von der Kamp-Lintforter Feuerwehr aufgestellt, den alle Personen für eine Ersteinschätzung passierten. Im Haus wurden zwei Stationen in Isolierbereiche umgewandelt. Eine Isolierstation für Patienten, die an COVID-19 erkrankt waren – und eine weitere für Verdachtsfälle, in der die Patienten blieben, bis die Labor-Ergebnisse der Tests vorlagen. Auch auf der Intensiv-Station wurde ein eigener Bereich für COVID-19-Patienten räumlich abgetrennt. Dafür mussten andere Abteilungen freigeräumt werden und nicht akute, geplante Operationen wurden verschoben – oft orthopädische Eingriffe und Therapien, aber auch in der Kardiologie, Chirurgie, Inneren Medizin oder Dermatologie. Natürlich nur, wenn das medizinisch vertretbar war.



## DANKE – Unglaubliche Teamarbeit

Ein Teil unserer Mitarbeiter wurde in die für Corona neu geschaffenen Bereiche eingesetzt. Und hier wirkten sie: flexibel, engagiert und unermüdlich. Ärzte und Pflegekräfte haben sich mit vollem Einsatz der neuen Situation gestellt. „Schutzengel“ wurden sie von vielen Patienten oft dafür genannt.

Für uns alle hier im Krankenhaus war das eine ganz besondere, anspruchsvolle und anstrengende Zeit. Aber im besonderen Maße für diejenigen, die in erster Reihe standen und oft gekämpft haben. Für und um jeden Patienten. Jedem Einzelnen gilt ein riesengroßes Danke! Und trotzdem kann es nicht groß genug sein. Denn sie haben jeden Tag



ihr Wissen, Ihr Können und Ihre Gesundheit für die Patienten eingesetzt – nicht nur für die an COVID-19-Erkrankten, sondern auch für alle anderen im Haus.

## DANKE – Unsichtbare Helfer

Neben den vielen medizinischen Einsatzkräften, die direkt „am Patienten“ alles geben, gibt es zahlreiche helfende Hände. Sie sorgen im Hintergrund dafür, dass auch – oder gerade – in Ausnahmezeiten alles reibungslos verläuft.

Da sind, neben den Mitarbeitern des Reinigungsdienstes, der Seelsorge, der Verwaltung und den Kräften aus der Technik, die Mitarbeiter vom Wachdienst, und die, die täglich dafür sorgen, dass die Patienten mit Essen und Getränken versorgt sind. Und „Entwickler“, die im Hintergrund Schutzvisiere erstellten, damit unsere Ärzte und Pflegekräfte noch besser geschützt sind. An jeden Einzelnen von ihnen – und alle anderen „unsichtbaren Helfer“: ein herzlicher Dank!

## DANKE – Spender zollen Respekt

Aber unser Dank gilt nicht nur unseren „Schutzengeln“ und Mitarbeitern, sondern auch den zahlreichen Unterstützern, die teils ganz unerwartet, aber nicht weniger geschätzt, das ihre taten.



Von Kamp-Lintforter Pizzerien wurden unsere Mitarbeiter mit frisch gebackenen Pizzen verwöhnt. Verständlich, dass die leckeren Pizzen in den anstrengenden Schichten begeistert in Empfang genommen wurden. Von verschiedenen Unternehmen wurden FFP-Masken und Mundschutz-Masken gebracht – das war uns herzlich willkommen. Wir benötigten diese Hilfsmittel dringend, denn es war ja weit und breit nicht genügend Schutzmaterial erhältlich.



Und es gab Schokoladen-Spenden, unzählige Tafeln, Schokohasen, Pralinen und Schoko-Riegel. Auch sie waren herzlich willkommen und taten richtig gut. Danke allen Spendern – von Herzen.



## DANKE – Für Ihre Geduld

Nicht kleiner ist der Dank an unsere Patienten, die in dieser Zeit bei uns waren. Auch sie mussten sich mit den eingehaltenden neuen Regeln und Vorschriften, wie beispielsweise dem Besuchsverbot, arrangieren: Und sicherlich kam es hin und wieder auch vor, dass es irgendwo hakte –

wenn sonst so gewohnte Abläufe plötzlich nicht mehr möglich waren. Danke für Ihre Geduld, Ihre Nachsicht – und Ihren Dank. Denn der erfreut und hilft unseren Mitarbeitern, ihren im Moment noch anspruchsvolleren Beruf mit Hingabe auszuüben.

## DANKE – Angehörige ziehen mit

Seine Lieben, ob Familie oder Freunde, im Krankenhaus zu wissen, ist schon schlimm genug. Ihnen aber persönlich nicht beistehen zu können, hat alles noch schwieriger gemacht. Umso mehr hat es uns gefreut, wie viele Angehörige und Freunde unserem Aufruf gefolgt sind, „ihren“ Erkrankten persönliche Ostergrüße schriftlich zukommen zu lassen. Die selbstgebastelten Briefe und bunt bemalten Karten kamen so zahlreich, dass unser Postfach aus allen Nähten platzte.



## Corona – Wie geht es weiter?

Um unseren Patienten und Mitarbeitern die größtmögliche Sicherheit vor einer Infektion mit Corona zu bieten, wurde ein umfangreiches Hygienekonzept umgesetzt. So werden alle Patienten oder Personen, die ins Hospital kommen, im Screening-Center einer Risikobefragung und -einschätzung unterzogen. Bei Hinweisen auf eine mögliche Corona-Infektion greifen strenge Schutzmaßnahmen. Auch führen wir bei allen Patienten die Testabstriche durch, möglichst noch vor dem Krankenhausaufenthalt oder grundsätzlich im Rahmen einer Notfallaufnahme. Unsere Mitarbeiter in Risikobereichen, wie z. B. der Isolierstation oder Notaufnahme, testen wir regelmäßig. Weiter halten wir am Konzept fest, die Corona-Patienten auf einer eigenen Isolierstation zu behandeln.

# Orthopädische Klinik I

## Klinik für Orthopädische Chirurgie

Leitung: Chefarzt Dr. med. Martin Grummel  
Tel. 02842 708-751



*Die Schwerpunkte der Orthopädischen Klinik I liegen in der Erkennung, Behandlung und Vorbeugung von angeborenen und erworbenen Störungen des Halte- und Stützapparates. In unserer Klinik wird nahezu das gesamte Spektrum der orthopädischen Diagnostik und operativen Therapie abgedeckt. Besondere Schwerpunkte sind der Ersatz von Hüft- und Kniegelenken sowie die Wechseloperationen bei Lockerung, Wirbelsäulen-Operationen, Fuß- und Schulteroperationen sowie die Sporttraumatologie. Unsere Ambulanz bietet Spezialsprechstunden für künstliche Gelenke, Wirbelsäulenbeschwerden, Fuß- und Schulterprobleme, Sportverletzungen oder die poststationäre Betreuung an.*



### Endoprothetik an Knie und Hüftgelenk

Die Orthopädische Klinik I des St. Bernhard-Hospitals ist seit vielen Jahren eine der führenden deutschen Kliniken bei der Implantation von Hüft- und Knieendoprothesen. Jährlich führen wir mehr als 700 endoprothetische Eingriffe durch. Als Endoprothetik-Zentrum (EPZ) wird unsere Klinik jährlich geprüft und erfolgreich zertifiziert. Neue Operationsmethoden, wie die Minimal-Invasive-Technik (Schlüsselloch-Chirurgie), das navigationsgesteuerte Operationsverfahren oder die sog. „Allergikerprothese“ setzen wir, wenn medizinisch sinnvoll, ein.

### Wirbelsäulenchirurgie

Unsere Klinik nimmt am Deutschen Wirbelsäulen Register teil. Sämtliche Operateure sind durch die Deutsche Wirbelsäulengesellschaft zertifiziert. Hier arbeiten wir eng mit der konservativ ausgerichteten Orthopädischen Klinik II und der Klinik für Unfallchirurgie zusammen. Ist die konservative Therapie ausgeschöpft, sind chronische Schmerzen oder Lähmungserscheinungen aufgetreten oder ist es zu einer Verletzung durch einen Unfall oder zu

einem Tumorbefall gekommen, besteht die Möglichkeit, durch eine Operation eine Beschwerdelinderung oder sogar Heilung zu erzielen.

Unser operatives Spektrum umfasst:

- Bandscheibenoperationen inkl. Bandscheibenprothetik
- Dekompression bei Spinalkanalstenose
- Versteifungsoperationen bei Verschleiß und Fehlstellung an Lenden-, Brust- und Halswirbelsäule
- Entzündliche Wirbelsäulenerkrankungen
- Unfallbedingte Deformitäten
- Minimalinvasive Wirbelsäulenchirurgie
- Tumor-Erkrankungen

### Spezielle Fußchirurgie

In unserer Klinik bieten wir das gesamte Spektrum der modernen Fuß- und Sprunggelenkchirurgie an. Wir führen alle Operationsverfahren nach den modernsten Standards der Fußgesellschaften durch und sind spezialisiert auf die Verfahren der minimal-invasiven Fußchirurgie.

Unser Behandlungsspektrum:

- Hallux valgus, Hammer-/Krallenzehen
- Knick-Plattfuß, Ballen-Hohlfuß, Klumpfuß ...

### Spezielle Schulterchirurgie

Auf dem Spezialgebiet der Schulterchirurgie wenden wir immer dann, wenn medizinisch indiziert, minimal-invasive Operationstechniken in Kombination mit modernsten Implantaten an. Unser Ziel ist es, das eigene Gelenk so weit wie möglich zu erhalten und notwendige Eingriffe möglichst schonend zu gestalten. So können wir unseren Patienten eine schnelle Rückkehr in ein möglichst schmerzfreies Alltags- oder Berufsleben ermöglichen.

Unser Behandlungsspektrum:

- Arthroskopische Eingriffe (Spiegelung) bei:
- Risse der Rotatorenhöhle
  - Engpass-Syndrome im Schulterdachbereich
  - Abnutzung des Schultergelenkes (Arthrose)
  - Kalkschultern (Tendinitis calcarea)
  - Schultersteife (frozen shoulder, adhäsive Capsulitis)

Endoprothetische Eingriffe

- Fortgeschrittene Arthrose (Verschleiß) des Schultergelenkes
- Lockerungen und Infektionen von bereits früher implantierten Schulterprothesen ...



# Orthopädische Klinik II

## Zentrum für Konservative Orthopädie und Schmerzlinik

Leitung: Chefarzt Dr. med. (I). Florian Danckwerth  
Tel. 02842 708-408



*Die Klinik ist eine der größten und leistungsfähigsten konservativ-orthopädischen sowie schmerztherapeutischen Akuteinrichtungen in Nordwestdeutschland und genießt eine hervorragende Reputation über die Grenzen des Rheinlandes hinaus.*

Gemeinsam mit der Schmerzlinik im St. Elisabeth-Hospital Meerbusch-Lank bildet sie das Zentrum für Konservative Orthopädie und Schmerzmedizin innerhalb der rheinischen Häuser der Franziskus Stiftung.

Seit Jahren rangiert Dr. med. (I). Danckwerth in der bundesweiten Fokus-Ärzteliste unter den besten Schmerzmedizinern und Spezialisten für Rückenschmerzen.

Spezialisiert arbeiten Dr. Danckwerth und sein Team seit vielen Jahren auf dem Gebiet der konservativen, d. h. nicht-operativen Behandlung von Erkrankungen im Bereich des gesamten Stütz- und Bewegungsapparates.



### Das Leistungsspektrum der Klinik:

Das Behandlungsspektrum der Klinik reicht von Bandscheibenvorfällen und Spinalkanalstenosen über osteoporotische Frakturen der Wirbelkörper bzw. des Kreuzbeines bis hin zu chronischen Schmerzerkrankungen.

Diese Erkrankungen sind oft äußerst komplex und multifaktoriell verursacht. Erst wenn die Ursachen in ihrer Vielfalt erkannt worden sind, kann ein spezifisch auf den einzelnen Patienten zugeschnittenes und gemeinsam im Wirbelsäulen-Board abgestimmtes therapeutisches Konzept angeboten und wirksam angewendet werden.

- Wirbelsäulenerkrankungen
- Chronische Schmerzerkrankungen

- Differenzierte Diagnostik / Stufendiagnostik
- Interventionelle sichtgesteuerte Schmerztherapie
- Multimodale Komplexbehandlung des Bewegungsapparates
- Spezielle Sprechstunde für Erkrankungen von Musikern
- Notfallsituationen

Die Klinik verfügt über nachhaltige Erfahrungen in der Diagnostik und Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen und ist bestrebt, ihren Patienten ein größtmögliches Gefühl von Sicherheit zu vermitteln und damit ihre Lebensqualität zu steigern.

### Schmerzlinik

Durch die chronischen Schmerzen kommt es zu schweren Beeinträchtigungen der Gesamtlebenssituation. Oftmals lässt sich die genaue Ursache der Schmerzen nicht mehr genau feststellen. Gerade deshalb ist für viele Patienten, die unter chronischen Schmerzen leiden, eine äußerst unbefriedigende Situation eingetreten, die die Hilflosigkeit weiter verstärkt.

In unserem Team arbeiten hoch qualifizierte FachärztInnen, PsychologInnen, PhysiotherapeutInnen und pflegerisches Fachpersonal eng zusammen, um Ihnen die bestmögliche medizinische Versorgung zu ermöglichen. Wir legen dabei viel Wert auf eine ganzheitliche Betreuung unserer Patienten.

### Multimodale Schmerztherapie / Komplextherapie

Unser akutstationäres Behandlungskonzept beinhaltet die sog. multimodale Schmerztherapie und Komplextherapie in interdisziplinärer Zusammenarbeit. Sie beruht auf einem Konzept mit einem interdisziplinären Team, das speziell auf die Behandlung komplexer Schmerzzustände ausgerichtet ist.

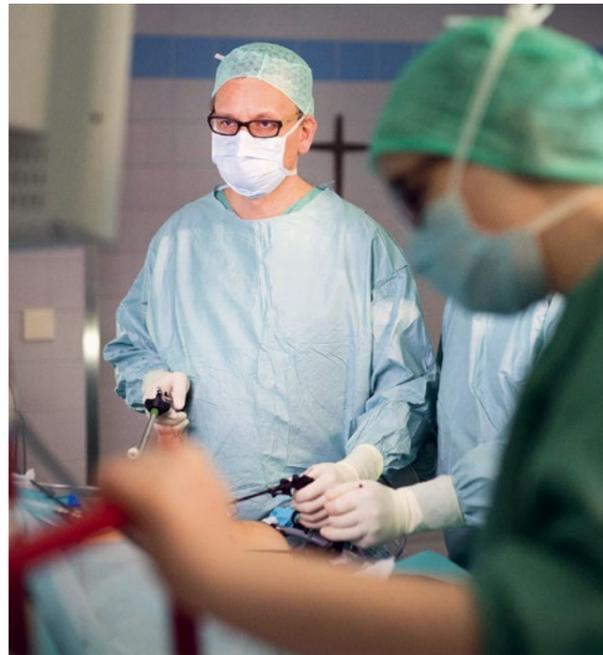
Bei der Therapie der chronischen Schmerzen liegt der Fokus auf der Linderung der Schmerzen mit dem Ziel, ein aktives und selbstbestimmtes Leben führen zu können. Insbesondere ein Verbesserung der Lebensqualität steht im Vordergrund.



# Chirurgische Klinik I

## Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Leitung: Chefarzt Prof. Dr. med. Gernot M. Kaiser  
Tel. 02842 708-493



**Besonderer Schwerpunkt unserer Klinik ist die onkologische Chirurgie (Tumorchirurgie). Unser Chefarzt, Prof. Dr. med. Kaiser, verfügt über langjährige Erfahrungen im Bereich der onkologischen Chirurgie.**

In unserem zertifizierten Darmkrebszentrum (DIN EN ISO 9001:2015 und proCum Cert) arbeiten wir eng mit der Medizinischen Klinik I und Fachärzten anderer Disziplinen zusammen. 2017 haben wir gemeinsam mit drei Krankenhäusern und Gesundheitspartnern der Region das „Tumorzentrum Niederrhein“ gegründet. Unsere Klinik ist von der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV) als „Kompetenzzentrum für Minimal-Invasive Chirurgie“ zertifiziert. Zusätzlich ist unsere Proktologische Abteilung als Kompetenzzentrum durch die DGAV zertifiziert. Auch als Hernienzentrum sind wir von der DGAV als Kompetenzzentrum ausgezeichnet worden.

**Unser operatives Leistungsspektrum umfasst:**

**Operationen des oberen und unteren Verdauungstraktes (Speiseröhre, Magen und Darm)**  
Neben bösartigen Tumoren können hier auch Eingeweidebrüche, gutartige Tumore, Geschwüre und Entzündungen

vorliegen. Wir untersuchen Sie nach den aktuellen Erkenntnissen und behandeln Sie mit den modernsten Therapiekonzepten. Dazu kooperieren wir eng mit unserer Klinik für Gastroenterologie.

Die Behandlung von Tumorpatienten legen wir in unserer Tumorkonferenz gemeinsam mit Gastroenterologen, Onkologen, Strahlentherapeuten, Radiologen und Pathologen fest. Zum Behandlungsteam gehören auch Psychoonkologen, Psychologen, Palliativmediziner, Sozialdienst, Physiotherapie, Seelsorger und besonders qualifizierte Pflegefachkräfte. Wichtig ist uns, dass Sie sich als Patient medizinisch sehr gut behandelt und menschlich gut aufgehoben fühlen. In unserer Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie werden Tumore mit modernen Techniken operiert.

### Operationen an Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse

Erkrankungen der Leber, der Gallenblase oder Bauchspeicheldrüse reichen von Entzündungen, Zysten, über Steinleiden bis hin zu bösartigen Erkrankungen. Durch den Einsatz moderner Therapieverfahren, die Kombination verschiedener Techniken und die optimale Auswahl des richtigen Verfahrens können wir viele Patienten auch mit bösartigen Erkrankungen durch aufwendige Operationen heilen. Für Sie – und für uns – ist es daher besonders wichtig, dass mit einem individuellen Konzept das bestmögliche Vorgehen gewählt wird.

### Hernien-Chirurgie

Die Operationen von Leisten- oder Bauchwandbrüchen sind die häufigsten Operationen in der Allgemein- und Viszeralchirurgie in Deutschland. Um Ihnen eine optimale und moderne Versorgung anbieten zu können, stehen auch minimalinvasive Techniken (TEP, TAPP oder IPOM) für unsere Patienten zur Verfügung.



# Chirurgische Klinik II

## Klinik für Unfallchirurgie

Leitung: Leitender Arzt Dr. med. Gunnar Nolden  
Tel. 02842 708-733



**Wir behandeln ein breites Spektrum an unfallchirurgischen Verletzungen. Dieses reicht von der einfachen Wundversorgung einer Platzwunde, bis zur Implantation eines künstlichen Hüftgelenks bei Patienten, die gestürzt sind und sich eine Hüftgelenksfraktur zugezogen haben.**

Auch versorgen wir Unfälle jeglicher Art. Das betrifft Verkehrsunfälle und Unfälle im privaten und Freizeitbereich. Aber auch Betriebsunfälle, die in Kamp-Lintfort und Umgebung ansässigen Unternehmen passieren, zählen dazu. Wir behandeln Knochenbrüche und Verbrennungen bis hin zu schweren inneren Verletzungen. Auch hier ist Teamarbeit gefordert, mit den Ärzten der Anästhesie und Allgemein Chirurgie. Etwa 2.000 Patienten müssen im Jahr von den Unfallchirurgen operiert werden.

Die unfallchirurgische Klinik verfügt über 35 Betten und ist zum stationären Heilverfahren der Berufsgenossenschaften zugelassen.

### Wir bieten auch Spezialsprechstunden:

- für Arbeitsunfälle
- Schulter-Sprechstunde
- Wund-Sprechstunde



### Unser Leistungsspektrum in der Unfallchirurgie:

Das Spektrum der Unfallchirurgie umfasst die gesamte moderne Traumatologie, einschließlich der Kindertraumatologie, Endoprothetik und Wiederherstellungschirurgie bis zum Grenzbereich der orthopädischen Chirurgie. Weitere Schwerpunkte in unserer Klinik sind die arthroskopische Diagnostik und Therapie der Gelenkverletzungen und degenerativen Gelenkveränderungen, die akute Handchirurgie sowie die kurative und palliative Behandlung von Knochentumoren.

Unsere Klinik für Unfallchirurgie ist als „Lokales Traumazentrum“ von der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) zertifiziert. Durch das

Trauma-Netzwerk können die gemeinsamen Strukturen der einzelnen Traumazentren genutzt werden. Über eine Leitstelle wird schon vom Unfallort aus das – für diese Verletzungen – beste Krankenhaus nach Spezialbereich, technischer Ausrüstung, medizinischer Qualifikation und freier Kapazität ermittelt.



# Medizinische Klinik I

Klinik für Gastroenterologie, Hämatonkologie,  
Palliativmedizin und interventionelle Endoskopie

Leitung: Chefarzt Dr. med. Theodor Heuer  
Tel. 02842 708-274



*In unserer Klinik behandeln wir Patienten mit gut- und bösartigen Erkrankungen des Magen-/Darm-Traktes sowie des Knochenmarks und des Lymphgefäßsystems. Darüber hinaus besteht ein Schwerpunkt in den endoskopischen Untersuchungen, insbesondere der endoskopisch geführten Operationen. Zudem werden Patienten mit hormonellen Erkrankungen, mit einer Zuckerkrankheit und/oder aus dem Bereich der Palliativmedizin behandelt.*

Unsere Klinik behandelt pro Jahr ca. 3.500 bis 4.000 Patienten stationär und etwa 3.000 Patienten ambulant.

Die Medizinische Klinik I ist gemeinsam mit der Chirurgischen Klinik I Partner des zertifizierten Darmkrebszentrums.

## Unser Leistungsspektrum umfasst:

### Gastroenterologie und Onkologie

In der Gastroenterologie werden alle gutartigen wie auch bösartigen Erkrankungen des Magen-/Darm-Traktes und der Verdauungsdrüsen (Leber und Bauchspeicheldrüse) behandelt. Unsere Klinik ist mit den Kooperationspartnern wegen ihrer besonderen Behandlungskompetenz als Darmkrebszentrum zertifiziert (DIN EN ISO 9001:2015 und proCum Cert). Ebenso sind wir Kooperationspartner im Tumorzentrum Niederrhein.

Bereits in der Tumordiagnostik arbeiten wir eng mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie zusammen. Bei den wöchentlichen Tumorkonferenzen wird die Therapie unserer onkologischen Patienten interdisziplinär besprochen, geplant und schließlich gemeinsam mit den Patienten festgelegt.

In unseren modern ausgestatteten Endoskopie-Räumen führen wir pro Jahr rund 7.000 Untersuchungen durch. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in den endoskopischen Resektionsverfahren. Kleine gut- und bösartige Tumore entfernen wir auf diese Art.

### Spezielle endoskopische Diagnostik und Therapie:

Neben Magen- und Darmspiegelungen wenden wir die Endosonographie sowohl als diagnostische wie auch als therapeutische Maßnahme an. Hierbei dient sie als wegweisende Unterstützung für endoskopische Eingriffe.



Auch die Untersuchung des Dünndarms – sowohl mit einer Videokapsel als auch durch eine Spiegelung (sogenannte Intestinoskopie) – ist im Haus etabliert.

Darüber hinaus stehen alle sonographischen Verfahren zur Verfügung. Die Aussagekraft der Ultraschalluntersuchung kann dabei durch Verabreichung eines speziellen Kontrastmittels (echosignalverstärkte Sonographie) deutlich verbessert werden.

### Endokrinologische Erkrankungen

In unserer Klinik werden alle endokrinologischen Erkrankungen diagnostiziert und behandelt. Dabei kooperieren wir eng mit den anderen Kliniken des Hauses. Ein Schwerpunkt ist die Behandlung von diabetischen Erkrankungen. Von großer Bedeutung sind die Folgeerkrankungen durch die Schädigung der Blutgefäße. Dazu zählen insbesondere Sehstörungen bis zur Erblindung, Nierenschädigungen, der Diabetische Fuß, Herzinfarkte oder Schlaganfälle.

### Palliativmedizin

Unter Palliativmedizin verstehen wir die ganzheitliche Betreuung von Patienten mit einer unheilbaren Erkrankung – von der Diagnose über die Therapie bis zur Begleitung in der Endphase ihres Lebens. Dies betrifft Menschen mit bösartigen Tumorerkrankungen, schweren internistischen oder neurologischen Leiden.



# Medizinische Klinik II

Klinik für Kardiologie, Elektrophysiologie,  
Angiologie & Pulmologie

Leitung: Chefarzt Dr. med. Klaus Kattenbeck  
Tel. 02842 708-333



*Unsere Schwerpunkte sind die Herzinfarkt-Versorgung (mit 24-Stunden PTCA-Bereitschaft) und die Elektrophysiologie (Diagnostik und Behandlung aller Herzrhythmusstörungen). Auch die Implantation von Herzschrittmachern, implantierbaren Defibrillatoren, kardialen Resynchronisations-Aggregaten, Event-Recordern sowie Vorhof- und Herzscheidewand-Verschlässe, als auch Mitra-Clip Verfahren gehören zu unseren Aufgaben.*

Unsere Klinik verfügt über 102 Betten, dazu kommen weitere Behandlungsplätze auf der Intermediate CareStation (IMC) mit integrierter Chest Pain Unit (CPU) sowie der interdisziplinären Intensiv-Station. Zudem gehören zehn Telemetrie-Einheiten zur Diagnostik und Überwachung zur Klinik.

## Unser Leistungsspektrum:

### Kardiologie

In unserer Klinik stehen alle modernen kardiologischen Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung. Jährlich führen wir im Herzkatheterlabor rund 1.500 diagnostische Untersuchungen (Darstellung der Herzkranzgefäße sowie der Herzzinnenräume und der großen Gefäße) durch. Dazu kommen rund 450 Interventionen (Ballonaufdehnung und Einbringung von Stents bei verengten bzw. verschlossenen Herzkranzgefäßen).

#### • Herzinfarkt-Akuttherapie

Alle Patienten mit akuten Herzinfarkten bzw. Koronarsyndromen werden in unserer zertifizierten „Brust-Schmerz-Ambulanz“ (CPU) behandelt. Sie werden im Rahmen einer 24-Stunden-Bereitschaft sofort per Herzkatheter und mit einem Stent versorgt. Durch den Herzkatheter werden die verschlossenen Gefäße wieder geöffnet. Pro Jahr behandeln wir rund 300 Herzinfarkt-Patienten.



#### • Herzschrittmacher- und Defibrillator-Implantation

Jährlich werden mehr als 400 Herzschrittmacher, ICD-Systeme (Defibrillatoren), CRT-Systeme (kardiale Resynchronisationstherapie) sowie Event-Recorder in Zusammenarbeit mit Herzchirurgen und überregionalen kardiologischen Schwerpunktpraxen implantiert. Durch dieses Kompetenznetz ist eine hohe Qualität in der Schrittmacher- und ICD-Versorgung gewährleistet. In NRW gehören wir zu den führenden Kliniken bei deren Implantation.

### Elektrophysiologie

Unser Behandlungsspektrum umfasst alle angeborenen und erworbenen Herzrhythmusstörungen. Eine wichtige Untersuchungsmethode ist hierbei die Elektrophysiologische Herzkatheteruntersuchung (EPU).



### Mitra-Clip-Verfahren

Das Mitra-Clip-Verfahren wird in unserer Klinik bei Patienten mit undichten Herzklappen (Mitralklappe) zwischen dem linken Vorhof und der linken Kammer als Alternative zur Operation mit Eröffnung des Brustkorbes eingesetzt. Mittels eines Katheters wird eine spezielle Klammer ins Herz eingeführt, die Klammer fügt dann die undichte Herzklappe wieder zusammen. Das Mitra-Clip-Verfahren ist für die Patienten deutlich schonender als die große Operation und ist bei uns inzwischen ein Routineverfahren in der kardiologischen Therapie.

### Angiologie

Im Bereich der Angiologie stehen hochmoderne Röntgen- und Sonographiegeräte zur Verfügung. Bei Durchblutungsstörungen der Beine (Schaufensterkrankheit) setzen wir, falls möglich und sinnvoll, auf Ballondilatation und Stent-Implantation. Gemeinsam mit unserer Klinik für Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie bündeln wir die Behandlung von Patienten mit Erkrankungen der Blutgefäße.

### Pulmologie

In unserer pulmologischen Abteilung werden überwiegend Patienten mit Allergien, Bronchitis, Asthma sowie Lungen- und Bronchialtumoren versorgt.

## Sven Boßmann und sein Loch im Herz-Vorhof: Spezialisten des St. Bernhard-Hospitals fanden Schlaganfall-Ursache



Dr. Klaus Kattenbeck erklärt Sven Boßmann an einem 3-D-Bild die Implantation des Okkluders zum Verschluss des Loches in der Herzscheidewand des jungen Patienten.

**Kaum war er von einem Langstreckenflug einer privaten Reise aus Mexiko zurück, plagten Sven Boßmann (25) Schwindel- und Taubheitsgefühle sowie Lähmungserscheinungen. Sein Hausarzt vermutete einen Schlaganfall und überwies ihn in eine Spezialklinik. Die dortigen Neurologen stellten den jungen Garten- und Landschaftsbauer auf den Kopf und sahen im Magnet-Resonanz-Tomografen (MRT) ein Blutgerinnsel. Es hatte einen kleinen Schlaganfall ausgelöst. Mit dem Hinweis, dass er nun sein Leben lang Blutverdünner nehmen müsste, wurde er nach Hause entlassen.**

### Rat bei Dr. Kattenbeck gesucht

Eine Aussicht, die Sven Boßmann nicht hinnehmen wollte. Auf Empfehlung seines Arztes suchte er den Rat von Dr. Klaus Kattenbeck, Chefarzt der Klinik für Kardiologie, Elektrophysiologie, Angiologie und Pulmologie des St. Bernhard-Hospitals in Kamp-Lintfort. „Eigentlich wollte ich nur ein Beratungsgespräch. Aber Dr. Kattenbeck hat mich mit seinem Fachwissen einfach überzeugt, mich umfassend aufgeklärt und mir detailliert geschildert, wie er vorgehen würde“, erzählt Sven Boßmann.

### Loch im Herzen

Jedes ungeborene Baby hat es, bei manchen Menschen bleibt es: ein Loch in der Scheidewand der Herz-Vorhöfe. Fachleute sprechen vom „Foramen ovale“. Bei den meisten schließt sich dieses Loch nach der Geburt. Bei Sven Boßmann war dies nicht so.

Bedingt durch seinen Langstreckenflug bildete sich bei ihm ein Gerinnsel (wie bei einer tiefen Beinvenen-Thrombose). Dieses gelangte vom rechten Vorhof durch das Loch in der Scheidewand in den linken Vorhof. Von dort aus wanderte es über den linken Ventrikel, die Herzhöhle mit der stärksten Muskelschicht, in die Hauptschlagader. Da diese die Gefäße des Hirns versorgt, löste das Gerinnsel einen Schlaganfall aus.

### Ursachensuche

Systematisch gingen Klaus Kattenbeck und sein Team auf Ursachensuche. Nachdem sie Verengungen der hirnzuführenden Gefäße, sogenannte Stenosen, Vorhof-Flimmern und Gerinnungsstörungen als Ursachen für Sven Boßmanns Schlaganfall ausgeschlossen hatten, wurde das Loch in der

Scheidewand verschlossen. Dazu nutzte Klaus Kattenbeck eine spezielle Technik in seinem Herzkatheterlabor: er führte einen Okkluder durch die Leiste ein.

„Der Okkluder wirkt wie eine Art Stöpsel und verschließt das Loch dauerhaft“, berichtet Klaus Kattenbeck. Oft hat er diesen „Stöpsel“ bereits bei Patienten implantiert, allerdings selten bei einem so jungen Mann. Auch bei Sven Boßmann war dieser Eingriff erfolgreich. Drei Monate musste er im Anschluss an den Eingriff zwei spezielle Medikamente einnehmen. In dieser Zeit wuchs ein Häutchen über den Okkluder. Danach musste er nur noch eines der beiden Medikamente einnehmen – für weitere neun Monate.

### Fühle mich kerngesund

„Ich habe mein ganzes Leben noch vor mir und muss fit sein“, berichtet der selbstständige Jung-Unternehmer. Ganz konsequent hielt er sich auch nach der Operation an die ärztlichen Anweisungen. „Ich wollte ja, dass zukünftig wieder alles in Ordnung ist“, so Sven Boßmann. „Jetzt habe ich keine Ausfallerscheinungen mehr und fühle mich kerngesund.“

Zu seiner persönlichen Fitness spielt er Tennis und betreibt Krafttraining. Jeden aus seiner Familie würde er zu Klaus Kattenbeck schicken. „Ich habe volles Vertrauen zu diesem Arzt“, strahlt Sven Boßmann. Er ist heilfroh, dass er durch diesen Eingriff und den Okkluder nun nicht mehr sein Leben lang Blutverdünner einnehmen muss.

## Wer hat unseren Bus gesehen? Fotowettbewerb

Mit einer Buskampagne unter dem Motto „Komm in unser Team – Du und Wir“ wirbt das St. Bernhard-Hospital seit dem letzten Jahr um neue Mitarbeiter. Dazu gab es einen Fotowettbewerb. Im Februar trafen sich die Fotografen mit ihren Familien, die uns Bilder „unseres“ Busses mit der Aufschrift „Du und Wir – Komm in unser Team“ zugesendet hatten, in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen. Aaron Hoffmann (li.) und Jörg Verfürth vom St. Bernhard-Hospital überreichten allen ihre Preise: Tablet-PC, Kamera und Kinogutscheine. Den ersten Platz belegte Michael Weiß mit einer Nachtaufnahme des Bernhard-Busses. Herzlichen Dank allen Fotografinnen und Fotografen!



# Anästhesiologische Klinik

## Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Leitung: Chefarzt Dr. med. Gero Frings  
Tel. 02842 708-774



*Unsere Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin ist zentraler Dienstleister der ganzheitlichen Patienten-Behandlung. Wir versorgen hier jedes Jahr rund 6.000 Patienten. Dabei erstellen wir für jeden Patienten ein individuell zugeschnittenes Konzept.*

Wir begleiten Sie ab dem Moment vor Ihrer Operation bis zu den Mobilisations- und Rehabilitations-Maßnahmen durch eigens angepasste Verfahren. Dabei wendet unser erfahrenes Team alle modernen Anästhesie- und Schmerztherapie-Methoden einzeln und/oder in Kombination an. Zudem sorgen wir durch aktuellste Methoden vor und nach dem chirurgischen Eingriff neben Schmerzfürfreiheit für hohen Komfort, Wohlbefinden und Sicherheit.



**Unser Leistungsspektrum umfasst:**

### Narkosevorbereitung

Selbst ein kleiner operativer Eingriff ist für den Patienten oft Anlass zu Sorgen und Befürchtungen.

In der Ambulanz klären wir alle Ihre Fragen hinsichtlich der Anästhesie in einem persönlichen Gespräch. Dabei sind die Art der Operation, Ihr Gesundheitszustand und Ihre Wünsche für uns maßgebend. Bei einem großen Anteil unserer Operationen setzen wir Regionalanästhesien – auch in Kombination mit Vollnarkosen – ein. Unsere Ärzte verfügen dazu über umfangreiches Wissen und Können.

### Operation und Aufwachraum

Während Ihrer Operation überwachen wir Herz-, Kreislauf-, Atmungs- und Gehirnfunktion. Auch Operationen von Hochrisiko-Patienten gehören zu unserem Alltag. Dabei setzen wir auf die Kombination von Berufserfahrung unseres Teams, bewährter Narkoseverfahren und individueller medizinischer Betrachtung. Insbesondere bei allgemein-chirurgischen Eingriffen setzen wir „Fast-track-Verfahren“ zur schnellen postoperativen Rehabilitation ein.

### Schmerztherapie

Die Schmerztherapie ist uns ein besonderes Anliegen. Sie verbessert Ihr Befinden und fördert das positive Behandlungsergebnis. Auch hilft sie, Komplikationen nach einem Eingriff zu verhindern und kann den Krankenhausaufenthalt verkürzen. Wir führen tägliche Schmerzvisiten durch. Dabei arbeiten unsere Ärzte, Pflegefachkräfte und Physiotherapeuten eng zusammen.

### Intensivmedizin

Für die intensivmedizinische Betreuung schwerkranker Patienten verfügt unsere interdisziplinäre Intensivstation über aktuell 14 Behandlungsbetten. Zusätzlich stehen auf der Intermediate Care Station (IMC) weitere 10 Überwachungsplätze zur Verfügung.

Trotz aller Technik – entscheidend sind immer Fachkompetenz und menschliche Zuwendung, für die unser Behandlungsteam aus hochqualifizierten Pflegekräften und Ärzten steht.

### Rettungsdienst

Unsere Klinik ist in die Organisation des Rettungsdienstes in Kamp-Lintfort und Rheinberg eingebunden und stellt an beiden Standorten die Mehrzahl der Notärzte.

# Chirurgische Klinik III

## Klinik für Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie, Phlebologie

Leitung: Chefarzt Dr. med. Klaus Bien  
Tel. 02842 708-259



*In unserer Klinik behandeln wir die gesamte Bandbreite der modernen Gefäßchirurgie – des arteriellen und venösen Blutgefäßsystems. Dabei führen wir am arteriellen System sämtliche gefäßchirurgischen und interventionellen Eingriffe, mit Ausnahme des Einsatzes der Herz-Lungen-Maschine, durch.*

Wann immer möglich, wenden wir schonende und gering belastende Operationsverfahren an. Hierzu gehören die endovaskulären Verfahren, wie die Ballonaufdehnung und die Stent-Implantation bei Durchblutungsstörungen der Arme und Beine sowie bei Aufweitungen der Aorta (Hauptschlagader).

**Unser Leistungsspektrum umfasst:**

### Operative Therapie

- Halsschlagader-Verengungen (Carotischirurgie)
- Aortenaneurysmen (Aussackungen der Hauptschlagader), Aortenverschluss
- Gefäßwiederherstellung bei der Schaufensterkrankheit (Claudicatio intermittens) oder dem diabetischen Fuß
- Varizen (Krampfadern) und Besenreiser, kosmetische-minimalinvasive Venenchirurgie (Operationen, endovenöse Verfahren (Radiofrequenztherapie) und Sklerosierungsverfahren)

- Anlage von Dialysezugängen (Shuntchirurgie, Katheterimplantationen)
- Portanlagen (Zugang für Chemo- oder Ernährungstherapien)
- Behandlung von Venenthrombosen (Lysetherapie und operative Verfahren)
- Kathetereingriffe am venösen Gefäßsystem, wie Radial-Minimal-Invasive-Lasertherapie (ELVeS) oder Endovenöse Radiowellentherapie (RFITT), zur Entfernung von Krampfadern
- moderne Wundtherapie von arteriellen und venösen Geschwüren sowie chronischen Wunden
- Therapie des diabetischen Fußsyndroms

# Klinik für Radiologie

Leitung: Chefarzt Priv. Doz. Dr. med. Hilmar Kühl  
Tel. 02842 708-589



**Der Schwerpunkt unserer Klinik liegt in der diagnostischen Radiologie. Im therapeutischen Bereich arbeiten wir eng mit der Medizinischen Klinik II und der Gefäßchirurgie bei der Behandlung von Patienten mit Gefäßerkrankungen zusammen.**

Eine genaue radiologische Untersuchung und Diagnostik ist Grundvoraussetzung, um Diagnosen zu stellen und die richtige Behandlungsstrategie festzulegen.

Dazu arbeiten die Kliniken unseres Krankenhauses eng zusammen. Täglich finden Röntgen- und spezifische Fallbesprechungen statt. Auch wöchentliche Tumorkonferenzen sind etabliert.

Für Akutsituationen besteht eine Notfallbereitschaft. Zudem sind alle Radiologen auch zu Hause mit der Klinik vernetzt und haben Zugriff auf die Röntgen-, CT- und MRT-Aufnahmen. Dadurch ist eine sofortige Beurteilung durch die radiologischen Fachärzte gegeben.

Unsere röntgendiagnostische Ausstattung umfasst:

- digitale Röntgenarbeitsplätze für konventionelle Röntgenaufnahmen (beispielsweise des Skelettsystems)
- 16-Zeilen-Spiral-Computertomograph
- Magnet-Resonanz-Tomograph (MRT)
- Multifunktions-Röntgeneinheit für Digitale-Subtraktions-Angiographien (DSA), Phlebographien, Röntgenuntersuchungen des Magen-Darmtraktes



# Neuer Service im St. Bernhard-Hospital: Termin-Vereinbarung jetzt auch online

**Das St. Bernhard-Hospital Kamp-Lintfort bietet im Rahmen eines Pilotprojektes einen neuen Service: die online-Terminvergabe. Was aus Arztpraxen mittlerweile schon bekannt ist, gibt es nun auch im Lintforter Haus: mehr Flexibilität bei Terminvereinbarungen, hohe Erreichbarkeit – und dadurch eine noch größere Patienten-Zufriedenheit.**

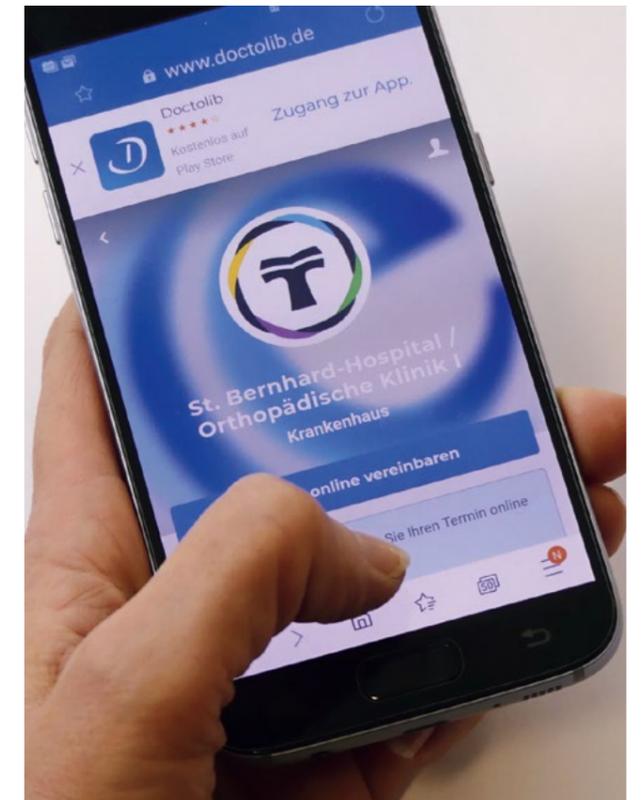
„Wir haben immer mehr Patienten, die einen Termin für die Operationsvorbereitung oder unsere Spezialprechstunden vereinbaren wollen. Für sie bedeutet die online-Terminvereinbarung eine deutliche Vereinfachung in einer zunehmend digitalen Welt“, zeigt Geschäftsführer Josef Lübbers auf. Denn die Patienten können nun zu jeder Tageszeit einen Termin reservieren. Die online-Terminvereinbarung ist bisher möglich für die Orthopädische Klinik I (Orthopädische Chirurgie), die Chirurgische Klinik I (Allgemein- und Viszeralchirurgie) und die Chirurgische Klinik III (Gefäßchirurgie).

### Auch mobil erreichbar

Auf der Homepage des St. Bernhard-Hospitals – [www.st-bernhard-hospital.de](http://www.st-bernhard-hospital.de) – kommen Interessierte direkt zur online-Terminvergabe. Entweder direkt auf der Startseite oder auf den jeweiligen Seiten der drei operativen Kliniken steht der Punkt 'Termine online vereinbaren'. Ein weiterer Vorteil der mobilen Nutzung: Es gibt automatische Erinnerungsfunktionen per SMS oder E-Mail. „Das ist nicht nur für die Patienten praktisch, es hilft dabei, dass Termine pünktlich eingehalten werden“ so Dr. Martin Grummel, Chefarzt der Orthopädischen Klinik I. Das wiederum erleichtert die Terminverwaltung der Kliniken.

### Doctolib-Portal

Anbieter des online-Terminsystems ist das Portal Doctolib, welches bereits über 1.000 Gesundheitseinrichtungen betreut. Ein zusätzlicher Vorteil für Patienten ist, dass im Doctolib-Portal auch relevante Informationen über Ärzte nachzulesen sind. Das erleichtert die Suche nach dem Arzt, der den individuellen Bedürfnissen am besten entspricht.



# St. Bernhard-Hospital verstärkt die praktische Pflegeausbildung:

Jessica Jonas ist hauptamtliche Praxisanleiterin



Jessica Jonas ist hauptamtliche Praxisanleiterin im St. Bernhard-Hospital. Pflegedirektor Clemens Roeling freut sich über die Stärkung der praktischen Pflegeausbildung.

**Am St. Bernhard-Hospital Kamp-Lintfort gibt es mit Jessica Jonas (34) eine hauptamtliche Praxisanleiterin. Sie unterstützt junge Menschen bei der praktischen Ausbildung zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann.**

„Wir sind sehr froh, dass wir Frau Jonas für diese Aufgabe gewinnen konnten, sie gehört schon seit vielen Jahren zu unserem Pflorgeteam und bringt umfassende Fachkenntnisse mit“, zeigt Pflegedirektor Clemens Roeling auf. Mit der Verpflichtung von Jessica Jonas betont das Haus die Wichtigkeit und den Stellenwert der Ausbildung in Pflegeberufen.

Jessica Jonas hat im Jahr 2008 ihre Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin im St. Bernhard Hospital mit dem Examen abgeschlossen und danach viele Jahre in verschiedenen Pflegebereichen gearbeitet. Nebenberuflich bildete sie sich zur Praxisanleiterin und Wundexpertin weiter. „In meiner eigenen Ausbildung habe ich enorme Unterstützung und Anleitung erfahren, das wollte ich gerne weitergeben“, begründet sie ihre neue Position.

## Unterstützung der dezentralen Praxisanleiter

Zusätzlich zur Arbeit mit den jungen Menschen arbeitet Jessica Jonas eng mit dem Lehrerkollegium der Katholischen Bildungsakademie Niederrhein und dem Team der Pflegedirektion zusammen. Darüber hinaus unterstützt sie die im Haus tätigen nebenberuflichen Praxisanleiter, die mit einem Teil ihrer Arbeitszeit für die praktische Ausbildung freigestellt sind. Mit ihnen haben die Auszubildenden direkte Ansprechpartner auf jeder Station.

## Praktische Übungen im eigenen Schulungsraum oder im Patientenzimmer

In ihrem Alltag als hauptamtliche Praxisanleiterin übt sie die praktischen Tätigkeiten – wie das Erstellen der Pflegeplanung, die Durchführung von Prophylaxen und der Grund- und Behandlungspflege oder die fachgerechte Mobilisation von Patienten – mit den Auszubildenden im Schulungsraum an der Katholischen Bildungsakademie Niederrhein. Der Praxisraum der Pflegeschule ist mit Übungsmodellen, Pflegehilfsmitteln und Pflegebett ausgestattet.

In regelmäßigen Abständen finden praktische Anleitungen und auch Prüfungen im Patientenzimmer statt. Dabei werden theoretische Lerninhalte geplant und abgesprochen und unter intensiver Begleitung durch Jessica Jonas sowie der Praxisanleiterin der Station am Patienten durchgeführt. Der Auszubildende übernimmt dann die ganzheitliche Versorgung des Patienten, natürlich unter Berücksichtigung seines Ausbildungsstandes. Die anschließende Reflexion der Übung durch die Praxisanleiterin bietet die Möglichkeit, weitere Kenntnisse aufzubauen oder mögliche Defizite zu bearbeiten.

## Gewinnung neuer Auszubildender

Eine weitere Aufgabe der hauptamtlichen Praxisanleiterin ist die Gewinnung neuer Auszubildender und die Betreuung der „externen“ Auszubildenden, wie zum Beispiel aus den umliegenden Altenpflegeheimen, Jahrespraktikanten und derjenigen, die ein freiwilliges soziales Jahr absolvieren.

Auch die Konzeption der praktischen Ausbildung gehört zu ihren Aufgaben. In enger Zusammenarbeit mit den anderen Ausbildungsträgern der Katholischen Bildungsakademie Niederrhein findet ein regelmäßiger Austausch statt, um

das neue Pflegeberufe-Gesetz vollständig umzusetzen. „Die Änderungen der Ausbildungsverordnung ist für alle Neuland, hier können wir voneinander lernen und gemeinsame Strukturen schaffen“, erläutert Akademieleiter Andre Geurtz. An der Akademie werden die Pflegekräfte mehrerer niederrheinischer Krankenhäuser ausgebildet.



Die Praxisanleiter sorgen für eine strukturierte Pflegeausbildung am und mit den Patienten.

## Besondere Methoden: Auszubildende leiten eine Station

Die Verantwortlichen des St. Bernhard-Hospitals unterstützen die Ausbildung ihres Pflegenachwuchses durch besondere Methoden. „Diese gehen über die normale Pflegeausbildung hinaus“, weiß Pflegedirektor Clemens Roeling. Im Projekt „Auszubildende leiten eine Station“ übernehmen die Auszubildenden des dritten Ausbildungsjahres für zwei Wochen die Verantwortung für die Patienten auf einer Station im St. Bernhard-Hospital. Sie müssen eigenständige Entscheidungen treffen und die auf der Station anfallende Arbeit selbstständig organisieren. Dabei werden sie von den Pflegekräften der Station und Jessica Jonas eng begleitet.

Wer sich für die Ausbildung zur Pflegefachfrau/ zum Pflegefachmann oder für ein Praktikum in der Pflege im St. Bernhard-Hospital interessiert, findet auf der Internetseite [www.st-bernhard-hospital.de](http://www.st-bernhard-hospital.de) alle Informationen oder informiert sich telefonisch im Sekretariat der Pflegedirektion bei Claudia Kapst unter 02842/ 708286.

## Dermatologische Klinik (Belegabteilung)



Dr. Marco Fuchs



Dr. Mario Mader

*Ein Team von Ärzten sowie spezialisierten und erfahrenen Pflegefachkräften steht hier für Sie bereit. Wir behandeln in unserer Klinik die gesamte Bandbreite der Haut-, Allergie- und Venenerkrankungen.*

Unsere modern ausgestattete Bade- und Bestrahlungsabteilung bietet Ihnen die Möglichkeit, Schuppenflechte, Neurodermitis, chronischen Juckreiz und viele weitere Hautkrankheiten biologisch und cortisonfrei zu behandeln.

Der operative Bereich unserer Klinik umfasst sämtliche dermatologischen Operationen – von Hautkrebs/Tumorchirurgie über plastisch-rekonstruktive Eingriffe bis hin zu kosmetisch-ästhetischen Behandlungen – sowie die Krampfader-Chirurgie.

Darüber hinaus werden viele Eingriffe besonders schonend durch modernste Lasertechnik (Haut- und Laserschwerpunktpraxis in Kamp-Lintfort) durchgeführt.



## Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) MediaVita GmbH

*Im Medizinischen Versorgungszentrum MediaVita GmbH bieten wir Ihnen die Möglichkeit der ambulanten medizinischen Versorgung von Patienten durch angestellte Ärzte. Die Vorteile liegen in einer engen Zusammenarbeit mehrerer Fachrichtungen mit kurzen Wegen sowie in der Entlastung von verwaltungstechnischen Aufgaben. Durch die gemeinsame Nutzung von Ressourcen, wie beispielsweise Geräte, Räume und Personal, können zudem Kosten eingespart werden.*

Die räumliche Nähe im und am St. Bernhard-Hospital Kamp-Lintfort ermöglicht eine enge Vernetzung mit den Spezialisten weiterer Fachgebiete. Sollte ein stationärer Aufenthalt notwendig werden, können unnötige Wartezeiten und Doppeluntersuchungen vermieden werden. Ihr Vorteil: Sie erhalten unmittelbar und zeitnah die notwendigen diagnostischen und therapeutischen Leistungen.

### MVZ-Praxis für Diagnostische Radiologie

Das Spektrum der Diagnostischen Radiologie unserer Praxis umfasst:

- Digitale Röntgendiagnostik
- Computertomographie (CT)
- Magnet-Resonanz-Tomographie (MRT)

### MVZ-Praxis für Physikalische und Rehabilitative Medizin

Für Patienten mit chronischen Rückenschmerzen und weiteren Schmerzzuständen, Störungen im Bewegungssystem, anhaltender Fehlregulationen der Organtätigkeit oder einer allgemeinen Beeinträchtigung kann nicht immer eine ausreichend erklärende Ursache gefunden werden.

Wir unterstützen Sie darin, einen Weg zu einer verbesserten Lebensqualität zu finden und im Alltag besser zurechtzukommen. Dazu bietet Ihnen die physikalische und rehabilitative Medizin eine umfassende Diagnostik und Behandlung.

Sie können unsere Praxis direkt aufsuchen oder von Ihrem Haus- oder Facharzt zu uns überwiesen werden. Unser Ziel ist es, für Menschen aller Altersgruppen die Aktivitäten des täglichen Lebens, die Mobilität und Selbständigkeit sowie die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft wiederherzustellen, zu verbessern oder so weit und so lange wie möglich zu erhalten.



### MVZ-MediaVita – Praxis für Chirurgie

Das MVZ MediaVita ist eine Praxis für Chirurgie mit Standorten in Issum und Kamp-Lintfort. Wir sind Ihre Ansprechpartner für alle Fragen und Indikationsstellungen der Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie der Gefäßchirurgie.

### Das Spektrum der chirurgischen Praxis umfasst:

- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Koloproktologie
- Hernienchirurgie
- Tumorchirurgie
- Endokrine Chirurgie
- Indikationsstellung, Therapie und postoperative Nachbehandlung (spezielle Viszeralmedizin und Minimal-Invasive-Chirurgie)
- Gefäßchirurgie und Phlebologie

### Medizinisches Versorgungszentrum MediaVita

Praxis für Radiologie	Tel.: 02842 708-610
Praxis für Physikalische und Rehabilitative Medizin	Tel.: 02842 708-348
Praxis für Chirurgie	Tel.: 02842 708-348

# Nach Odyssee: Im St. Bernhard-Hospital erfolgreich behandelt

## Karl-Heinz Schindler übersteht lebensgefährliche Corona-Infektion



Karl-Heinz Schindler freut sich mit Schwester Nina (li.) und Schwester Magda von der Isolierstation, denn gleich anschließend ging es zur Rehaklinik nach Bad Salzuflen.

**Es fing so harmlos an. Ein Arbeitskollege von Karl-Heinz Schindler war positiv auf das Coronavirus getestet worden. Als er selbst nun in der Woche darauf leichten Husten bekam, blieb er vorsichtshalber zu Hause. Karl-Heinz Schindler, der mit seiner Frau in Kamp-Lintfort lebt, ist Technischer Angestellter und im Projekt-Management tätig. Auch wenn er sich schlapp und müde fühlte, arbeitete er im Homeoffice weiter. Gern hätte er zur Sicherheit einen Corona-Test im regionalen Abstrichcenter machen lassen, aber seine telefonische Nachfrage wurde abgelehnt: Er habe zu geringe Symptome. Man riet ihm, sich zu beruhigen, zu Hause zu bleiben und ein Tagebuch zu führen.**

### Fieber und Kraftlosigkeit

In der Woche darauf ging es dem 63-Jährigen richtig schlecht. Er bekam Fieber und wurde zunehmend kraftlos. Nicht nur er, auch seine ganze Familie machte sich Sorgen um ihn.

Seine Frau fuhr ihn zum Testen wieder zum Abstrichzentrum. Dort wies man ihn ab, da alle Tests aufgebraucht gewesen wären. „Ich kann nichts für Sie tun“, wurde ihm von einem Arzt dort beschieden. Also nahm ihn seine Frau wieder mit nach Hause. Seine Kinder wollten diese Situation aber nicht hinnehmen, denn sie hörten, wie schlecht es ihrem Vater ging. Sie riefen den Notarzt – und der brachte Karl-Heinz Schindler dann ins Kamp-Lintforter St. Bernhard-Hospital. Die Rettungskräfte hatten vorher abgeklärt, dass man den mittlerweile unter hohem Fieber leidenden Mann dort auch aufnehmen würde.

### Sofort Isolierstation

Und so war es dann auch. Karl-Heinz Schindler kam sofort auf die eigens im Krankenhaus eingerichtete Isolierstation, die Chefarzte Dr. Klaus Kattenbeck (Klinik für Kardiologie) und Dr. Gero Frings (Klinik für Anästhesie) kümmerten sich intensiv um ihn. „Ich kann mich an vieles nicht erinnern“,

erzählt der 63-Jährige. „Es haben sich so viele Ärzte und Pflegende toll um mich gekümmert.“ Seine Werte verschlechterten sich nun drastisch, auch die Sauerstoffsättigung wurde kritisch. „Ich war besorgt, wie schnell sich sein Zustand verschlimmerte“, erzählt Klaus Kattenbeck.

Karl-Heinz Schindler befand sich in Lebensgefahr. Da er aber noch ansprechbar war, zeigten ihm die Ärzte seine Behandlungsmöglichkeit auf: man wollte ihn, um sein Leben zu retten, auf der Intensivstation beatmet ins Koma legen. „Da ich überleben wollte, habe ich dem natürlich zugestimmt“, berichtet er.

„Die Behandlung der beatmungspflichtigen Patienten kann sehr unterschiedlich sein. Herr Schindler war in Lebensgefahr. Er hätte ohne Intubation den Tag nicht mehr überlebt“ erläutert Dr. Gero Frings die Behandlungsentscheidung. „Es gibt kein Schema bei der Behandlung von COVID-Patienten. Die intensive individuelle Betrachtung und die professionelle Zusammenarbeit des Intensivteams, das aus Pflege und Ärzten besteht, ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Behandlung.“

### 21 Tage im künstlichen Koma

Fünf Wochen wurde er auf der Intensivstation behandelt, davon lag er 21 Tage beatmet im künstlichen Koma. „Danach begann schon die Mobilisierung“, so Karl-Heinz Schindler. „Allein, mich auf die Bettkante zu setzen, war Schwerarbeit.“ Gero Frings und das gesamte Team der Intensivstation halfen ihm, wieder ins Leben zurück zu finden. Einer der Vorteile des Lintforters: er hatte sein Leben lang viel Sport getrieben und keine Vorerkrankung. „Deshalb hat mein Körper dem standgehalten“, fasst Karl-Heinz Schindler zusammen. „Es ist beeindruckend, wie gut Herr Schindler diese schwere Krankheit überstanden hat“, ist Klaus Kattenbeck froh. Aber die lebensgefährliche Erkrankung und die Zeit im Koma forderten ihren Preis. „Ich war erstaunt, wie schlapp mein Körper war.“ Zehn Kilogramm verlor er an Körpergewicht – besonders an Muskeln.

### Anschließend Reha

Eine Woche, nachdem alle Symptome abgeklungen und die Corona-Tests negativ waren, wurde Karl-Heinz Schindler aus der Isolierstation in die Reha nach Bad Salzuflen entlassen. Hier setzt er seinen ganzen Ehrgeiz ein, wieder zu Kräften zu kommen. „Ich habe berechnet, dass ich drei

Wochen für den Wiederaufbau meiner Muskeln benötigen würde. Entsprechend weit war ich dann schon nach sieben Tagen“, berichtet er nicht ohne Stolz. Und das bei einem umfangreichen Plan an Aktivitäten.

Seine Bronchien und die Lunge sind mittlerweile wieder frei, auch wenn das Lungenvolumen noch reduziert ist. In die Reha wurde er mit einem Taxi gebracht – und lief am Rollator. Dort startete er mit Treppensteigen. Mittlerweile geht er wieder ohne Hilfsmittel. Auch in den Kurpark. „Ich will gesund werden und keine Zeit verlieren“, so sein Motto.

### „Habe ein zweites Leben geschenkt bekommen“

„Als ich von der Intensivstation verlegt wurde, fiel eine schwere Last von mir ab – auch wenn ich die Lebensgefahr emotional noch nicht verarbeitet habe“, erzählt Karl-Heinz Schindler. „Ich habe ein zweites Leben geschenkt bekommen.“ Er ist den Ärzten und Pflegefachkräften des St. Bernhard-Hospitals überaus dankbar, auch Veronika Hegmann für die psychosoziale Betreuung.

„Ich war in diesem Krankenhaus an der richtigen Stelle gelandet. Hier hat man mir das Leben gerettet. Die Ärzte und Pflege-Mitarbeiter waren toll, ich wurde fürsorglich und umfassend versorgt.“ Und wie sehr das Team „ihren“ Corona-Patienten schätzte, zeigt sich daran, dass einige von ihnen zur Verabschiedung kamen – natürlich in voller Schutzkleidung.

# Neues Schuljahr an der Katholischen Bildungsakademie Niederrhein: Der ganz andere Start für 28 junge Menschen



**Mit dem neuen Schuljahr begann eine neue Ausbildungsform an der Katholischen Bildungsakademie Niederrhein, einer Schule für Pflegeberufe, die gemeinsam von den Krankenhäusern St. Bernhard-Hospital Kamp-Lintfort, St. Josef Krankenhaus Moers, St.-Clemens-Hospital Geldern und dem Sankt Josef-Hospital Xanten betrieben wird. Die Corona-Pandemie mit all ihren Folgen wirbelte den geplanten Schulstart dann völlig durcheinander.**

Aufgrund der Neuregelung der Pflegeausbildung ist ein neues Berufsbild entstanden, der sogenannten „Pflegefachmann“ beziehungsweise die „Pflegefachfrau“. Diese Ausbildung ist generalistisch ausgerichtet. Es bedeutet, dass die bisherigen Berufsbilder Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege und Gesundheits- und Kinderkrankenpflege nun in einem neuen, gemeinsamen Berufsbild zusammengefasst werden.

In dieser Ausbildung, die an der Katholischen Bildungsakademie für 28 junge Menschen zum 1. April gestartet ist, fließen fachliche Schwerpunkte aus allen drei bisherigen Pflegebereichen zusammen. Mit dem neuen Abschluss als „Pflegefachfrau“ beziehungsweise „Pflegefachmann“ können sie dann in allen drei Bereichen tätig werden.

## Universell einsetzbar

Die zukünftigen Pflegefachleute machen nun ihre Erfahrungen in den verschiedenen Fachgebieten des Krankenhauses. Hier werden die individuellen Wünsche der Schüler berücksichtigt. Auch absolvieren sie zusätzlich mindestens jeweils 400 Stunden Ausbildung in ambulanter Pflege und im Altenheim, zusätzlich gibt es Pflichteinsätze in der Pädiatrie und Psychiatrie. Außerdem kann beispielsweise im Hospiz oder der Pflegeberatung ein Einsatz ermöglicht werden. Ziel ist, dass die jungen Menschen alle verschiedenen Pflegebereiche kennenlernen – und nach der erfolgreichen Ausbildung in allen Bereichen der pflegerischen Versorgung

universell einsetzbar sind. Außerdem ist der Beruf des Pflegefachmanns bzw. der Pflegefachfrau EU-weit anerkannt und der Zugang zu einem anschließend möglichen Studium vereinfacht.

## Start – mit Urlaub

Soweit die Theorie. In diesem Jahr sah es für den Schulstart dieser Klasse wegen der Corona-Pandemie aber völlig anders aus. Die jungen Menschen begannen mit 14 Tagen Urlaub. In dieser Zeit wurden die Lehr- und Lernmaterialien von den Lehrern der Akademie vorbereitet und den Schülern per Post nach Hause geschickt oder online zur Verfügung gestellt. So konnten die Schüler den Stoff anschließend zu Hause erarbeiten.

In diesem „Homeschooling“ wurden gezielte Praxisinhalte wie Grund-, Haut- und Zahnpflege vermittelt, rechtliche Erläuterungen zur Pflege gegeben und die Vorbereitungen für den ersten praktischen Einsatz geschaffen. Dann kamen, nach zwei Einführungstagen, die ersten Praxiswochen. Mitte Juni folgte ein fünfwöchiger Schulblock. Während der drei Jahre wird es einen ständigen Wechsel zwischen Theorie und Praxis geben.

## Deutlich mehr Schüler gewonnen

Die Schulklasse dieses Jahrgangs ist größer als die der bisherigen Jahrgänge. „Wir haben mehr Schulen und Veranstaltungen besucht und die Möglichkeiten der Ausbildung vorgestellt“, erzählt Akademieleiter Andre Geurtz. „Und wir haben aufgezeigt, welche Vorteile eine Ausbildung bei uns hat“. Gemeint sind die qualifizierte Ausbildung, umfangreiche Betreuung, attraktive Bezahlung und Teilnahme an Studienfahrten.

„Trotz der momentan schwierigen Zeit fühlen sich unsere Schüler in ihrer Entscheidung bestärkt, eine Ausbildung zum Pflegefachmann/-frau zu machen“, berichtet Anne Hammerbach, die als Klassenlehrerin den Frühlingkurs betreut.

# St. Bernhard-Hospital wird Akademisches Lehrkrankenhaus der Riga Stradins University

**Viele junge Menschen nutzen heute die Möglichkeit, ihr Studium im Ausland zu absolvieren. Sei es, weil hier die verfügbaren Studienplätze schon belegt sind, sei es aus dem Wunsch heraus, schon früh Auslandserfahrungen zu sammeln, vielleicht auch in Kombination mit dem sicheren Erlernen einer Fremdsprache vor Ort.**

Um ihren internationalen Studenten eine Ausbildung auf hohem Niveau bieten zu können, gehen inzwischen insbesondere die Medizinischen Fakultäten der ausländischen Universitäten für die praktischen Bereiche der Ausbildung Kooperationen mit deutschen Krankenhäusern ein: das Kamp-Lintforter St. Bernhard-Hospital ist seit dem 1. August 2020 Akademisches Lehrkrankenhaus der „Riga Stradins University“ in Lettland.

## Riga Stradins University

Die Riga Stradins University hat sich auf Studiengänge der Medizin und des Gesundheitswesens spezialisiert und ist darum international und auch bei deutschen Abiturienten sehr gefragt. Rund ein Viertel der Studenten kommt aus dem Ausland, davon allein 12 Prozent aus Deutschland. „Wir bieten seit einigen Jahren den Studenten aus Riga Praktikumsplätze im Rahmen der „Summer-School Kooperation“ hier im St. Bernhard-Hospital an“, berichtet Personalleiter Joachim Reifer. Umso mehr freut es ihn, dass das Kamp-Lintforter Krankenhaus nun zum „Akademischen Lehrkrankenhaus“ der Universität ernannt worden ist.

Die Studiengänge der Riga Stradins University sind englischsprachig. Eine Besonderheit und ein großer Unterschied zu hiesigen Universitäten ist, dass die Studiengruppen auf maximal 10 Teilnehmer begrenzt sind. Somit ist ein intensiverer und auch persönlicher Austausch mit den Dozenten möglich.

Der Aufbau des Studiums unterscheidet sich ebenfalls von den deutschen Semestern: In Riga gibt es ein Blocksystem, bei dem die Studierenden maximal drei Kurse gleichzeitig absolvieren. Dies gibt ihnen die Möglichkeit, sich intensiver auf einzelne Themen zu konzentrieren und sowohl Kurse als auch dazugehörige Klausuren nacheinander abzuarbeiten. Statt eines reinen Auswendiglernens des Unterrichtsstoffes soll damit ein analytisches und kritisches Auseinandersetzen mit den Lerninhalten erreicht werden.



Chefarzt Dr. Kattenbeck, Studentin Kristina Meyer-Teschendorf, Oberärztin Ansone, Chefarzt Prof. Kaiser

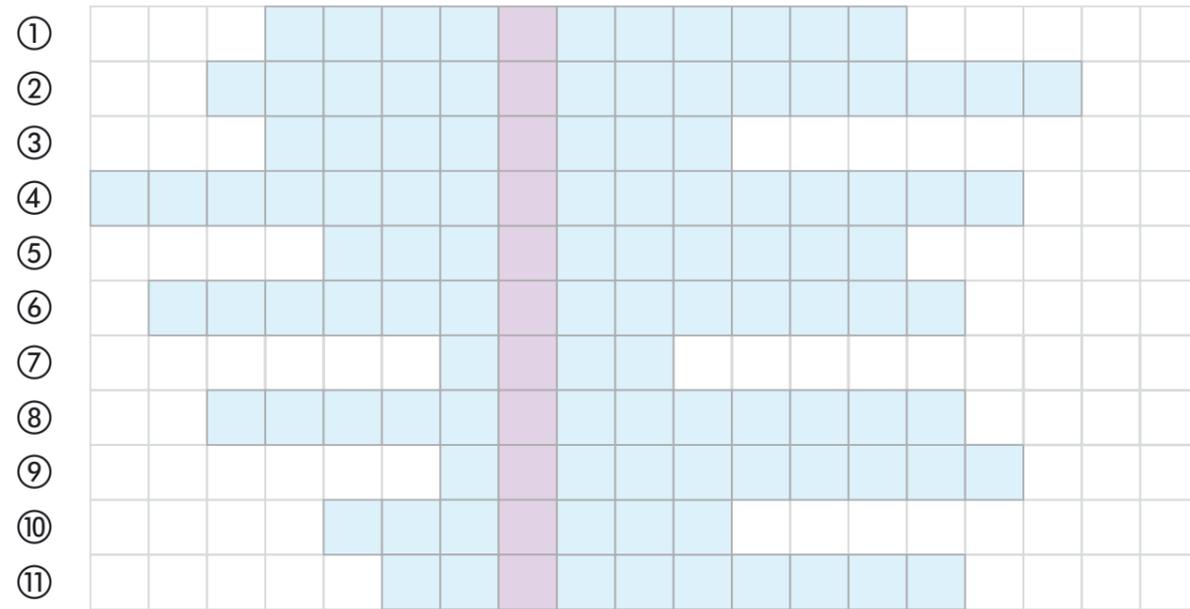
## Viele Praxiseinheiten

Das Studium der Humanmedizin an der Riga Stradins University dauert insgesamt sechs Jahre und beinhaltet viele Praxiseinheiten. Als kooperierendes Akademisches Lehrkrankenhaus können im St. Bernhard-Hospital diese Praxiseinheiten in der Allgemeinchirurgie, der Gefäß- oder Unfallchirurgie, der Kardiologie mit Lungenheilkunde und der Gastroenterologie mit Onkologie und Diabetologie absolviert werden. Zusätzlich werden den Studierenden Wahleinsätze in den Fachbereichen Anästhesie, Orthopädie, Nierenheilkunde oder Radiologie im Kamp-Lintforter Krankenhaus angeboten.

Um die Koordination des akademischen Ausbildungsbetriebes und die Abstimmungen mit der Universität in Riga kümmern sich die Chefarzte Prof. Dr. Gernot M. Kaiser (Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie) und Dr. Klaus Kattenbeck (Klinik für Kardiologie, Elektrophysiologie und Lungenheilkunde). Darüber hinaus steht den Studierenden die Oberärztin Jekaterina Ansone (Klinik für Gastroenterologie und Onkologie) zur Seite, die ihr Medizinstudium selbst an der „Riga Stradins University“ absolviert hat und seit vielen Jahren in der Inneren Medizin des St. Bernhard-Hospitals arbeitet.

Jährlich werden fünf Studenten der lettischen Universität Teile ihrer praktischen Ausbildung im St. Bernhard-Hospital absolvieren. Kristina Meyer-Teschendorf wurde jetzt als erste Studentin aus Riga in Kamp-Lintfort begrüßt. Die 31-Jährige hat bereits 10 Semester studiert und freut sich auf die praktische Zeit am Niederrhein und das Lernen mit den Ärzten der Kamp-Lintforter Klinik.

## Rätselspaß



- ① Ein Teilbereich der Chirurgischen Klinik III
- ② Wie heißt die Klinik, die Dr. Gunnar Nolden leitet? Klinik für ...
- ③ Die Chirurgische Klinik I ist die Klinik für Allgemein- und ...-Chirurgie
- ④ Ein Bereich der Medizinischen Klinik I.
- ⑤ Was verstärkt Jessica Jonas als hauptamtliche Praxisanleiterin? Die praktische Pflege...
- ⑥ Ein Aufgabenbereich der Anästhesiologischen Klinik
- ⑦ Im Vorhof welches Organes musste Dr. Klaus Kattenbeck ein Loch schließen?
- ⑧ Wem galt besonderer Dank? Spendern und ...
- ⑨ Ein Fachbereich der Medizinischen Klinik II.
- ⑩ Eines der Fachgebiete von Prof. Dr. Gernot M. Kaiser. ...-Chirurgie
- ⑪ Welche Klinik leitet Chefarzt Dr. Hilmar Kühl? Klinik für ...

### Folgende Preise können Sie gewinnen:

1. Preis: ein Tablet-PC
2. Preis: ein Smartphone
3. – 6. Preis: je ein Kinogutschein (im Wert von € 26,90) für die „Hall of Fame“, Kamp-Lintfort
7. – 10. Preis: je einen Kamp-Lintforter Wertscheck in Höhe von € 15,-

### Teilnahmebedingungen

Die Gewinne werden nach Einsendeschluss ausgelost und können nicht in bar ausgezahlt werden. Alle Gewinner werden schriftlich benachrichtigt und erhalten ihren Gewinn per Post zugestellt. Für uns ist es selbstverständlich, dass personenbezogene Daten vertraulich behandelt werden. Ihre Daten werden keinesfalls an Dritte zur kommerziellen Nutzung weitergegeben. Nach Beendigung des Gewinnspiels werden die Daten gelöscht.

### Bitte schicken Sie das Lösungswort an:

St. Bernhard-Hospital  
Gesundheitszentrum  
Bürgermeister-Schmelzing-Str. 90  
47475 Kamp-Lintfort

**Einsendeschluss ist der 15.10.2020**  
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.  
Mitarbeiter des St. Bernhard-Hospitals und deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt.

## Abteilungen im St. Bernhard-Hospital Kamp-Lintfort

<b>Medizinische Klinik I</b> Gastroenterologie, Onkologie, Diabetologie, Palliativmedizin .....	Tel.: 02842 708-274
Chefarzt Dr. T. Heuer	
<b>Medizinische Klinik II</b> Kardiologie, Elektrophysiologie, Pulmologie .....	Tel.: 02842 708-333
Chefarzt Dr. K. Kattenbeck	
<b>Orthopädische Klinik I</b> Orthopädische Chirurgie .....	Tel.: 02842 708-751
Chefarzt Dr. M. Grummel	
<b>Orthopädische Klinik II</b> Konservative Orthopädie, Manuelle Medizin .....	Tel.: 02842 708-408
Chefarzt Dr. F. Danckwerth	
<b>Chirurgische Klinik I</b> Allgemein- und Viszeralchirurgie .....	Tel.: 02842 708-493
Chefarzt Prof. Dr. Gernot M. Kaiser	
<b>Chirurgische Klinik II</b> Unfallchirurgie .....	Tel.: 02842 708-733
Leitender Arzt Dr. G. Nolden	
<b>Chirurgische Klinik III</b> Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie .....	Tel.: 02842 708-259
Chefarzt Dr. K. Bien	
<b>Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin</b> .....	Tel.: 02842 708-774
Chefarzt Dr. G. Frings	
<b>Klinik für diagnostische Radiologie</b> .....	Tel.: 02842 708-589
Chefarzt Priv. Doz. Dr. H. Kühl	
<b>Dermatologie (Belegabteilung)</b> .....	Tel.: 02842 921 499 10
Dr. M. Fuchs, Dr. M. Mader	
<b>Medizinisches Versorgungszentrum MediaVita</b> .....	Tel.: 02842 708-610
Praxis für Radiologie	
<b>Medizinisches Versorgungszentrum MediaVita</b> .....	Tel.: 02842 708-348
Praxis für Physikalische und Rehabilitative Medizin	
<b>Medizinisches Versorgungszentrum MediaVita Issum und Kamp-Lintfort</b> .....	Tel.: 02835 984 99 60
Praxis für Chirurgie	
<b>Katholische Bildungsakademie Niederrhein</b> .....	Tel.: 02842 708-650
Schule für Pflegeberufe, A. Geurtz	
<b>Gesundheitszentrum/Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	Tel.: 02842 708-132
J. Verfürth	
<b>Pflegedirektion</b> .....	Tel.: 02842 708-266
Pflegedirektor C. Roeling	
<b>Geschäftsführung</b> .....	Tel.: 02842 708-392
J. Lübbers, Dr. C. Middendorf	
<b>Ärztlicher Direktor</b> .....	Tel.: 02842 708-228
Dr. W. Kirschke	

**St. Bernhard-Hospital Kamp-Lintfort GmbH**

Bürgermeister-Schmelzing-Str. 90, 47475 Kamp-Lintfort  
Tel: 02842 7080 | Fax: 02842 708-352

[info@st-bernhard-hospital.de](mailto:info@st-bernhard-hospital.de)  
[www.st-bernhard-hospital.de](http://www.st-bernhard-hospital.de)



pCC-zertifiziert nach  
DIN EN ISO 9001:2015  
inkl. Darmkrebszentrum

